

Grünpargel Königliches Gemüse selbst angebaut

Zunächst ein Geständnis, über viele Jahre war ich der Auffassung, dass Spargel im Haus- und Kleingarten zu viel Arbeit bedeutet. Heute bin ich ganz anderer Meinung, ich möchte auf dieses Gemüse im eignen Garten nicht verzichten.

Das Interesse an dieser Dauerkultur entwickelte sich bei mir im Rahmen einer Italienreise, beim genüsslichen Verzehr von Antipasti (Vorspeiseteller), in deren Mischung u.a auch Grünpargel zu finden war. Köstlich!

Und eher selten in guter Qualität zu bekommen! Da hilft dann eben doch nur der Eigenanbau.

Angelegt haben wir unsere Spargelkultur im April 2007, geerntet wurde das erste Mal 2009, seit dieser Zeit freuen sich alle auf die jährliche Ernte. Gepflanzt haben wir die Sorte Primavera und Schneewittchen, von der Deutschen Spargelzucht.

An Standorten, die im Frühjahr Nachtfrost gefährdet sind, würde ich auf den Anbau von Grünpargel verzichten, zu leicht erfrieren die doch recht frostempfindlichen Spargelstangen (Stängelsprosse).

Standort und Boden

Der Standort sollte - wie bei anderen Gemüsearten auch -, der offene Acker sein, viel Sonne und Wärme begünstigen einen guten Ertrag. (Staunässe vermeiden)

Situationsbedingt haben wir uns für einen Standort entschieden der im Grenzbereich des Gartens zu ausgewachsenen Laubbäumen steht. Trotzdem können wir uns nicht über einen schlechten Spargelertrag beklagen.

Bevor die Pflanzen gesetzt wurden, sorgten wir im Vorjahr für eine Unkraut freie Fläche und einen guten gelockerten Boden. Unser Gartenboden mit eher sandigen Anteilen und einen ph- Wert von 5,9 sollte sich als optimal erweisen. Als Vorkultur empfehle ich Bienenweide als Gründüngung oder Kartoffeln.

Pferdemist für guten Start

Grünpargel wird im März und April gepflanzt, traditionell in Reihen mit einem Reihenabstand 1,30m bis 1,60m und einem Pflanzabstand in der Reihe 25 bis 30 cm.

Um die Jungpflanzen auf unseren sandigen Standort gute Startbedingungen zu geben, haben wir einen Pflanzgraben von 50 cm Breite und 20 cm Tiefe angelegt. Das untere Drittel des Grabens wurde mit einem Gemisch aus abgelagerten Pferdemist und Kompost gefüllt. Derweil lagen die Spargel – Jungpflanzen für eine Stunde in einem Eimer mit Wasser, um sich für die Anwachsphase vollzusaugen. Das Pflanzgut setzten wir dann mittig in den Graben, wobei die Wurzeln fächerförmig ausgebreitet wurden. Zu beachten ist, dass der Kopf der Spargelpflanzen 15 cm unter Bodenniveau liegen sollte.

Der Pflanzgraben wurde dann mit einem Gartenerde-Kompost-Gemisch locker aufgefüllt bis kurz unter Geländeniveau, um das sofortige Angießen und dauerhafte Feuchthalten zu erleichtern.

Im extrem trockenem Frühjahr 2011 waren Wassergaben unerlässlich, wollte man Spargel ernten.

Ohne Wasser geht nichts

Spargel besteht zu 90 % aus Wasser, entsprechend viel dieses Pflanzenbaustoffs wird während der Kulturzeit benötigt. Wenn der Regen – was im Frühjahr durchaus eher selten ist – aus bleibt, soll bei sandigen Boden wöchentlich zweimal intensiv gewässert werden, bei schweren Boden reicht es, alle zwei Wochen einmal gründlich zu wässern.

Außer den Spargel ausreichend mit Wasser zu versorgen, müssen sie auch darauf achten, das Umfeld dieser Dauerkultur unkrautfrei zu halten. Übrigens, wer es mag, kann den Spargel auch vereinzelt in einer Staudenrabatte anpflanzen, denn das niedrige Grün der Blätter, das sich nach Abschluss der Ernte bildet, lockert eine Beetbepflanzung ähnlich hübsch auf wie Gräser.

Dauerkultur braucht Pflege

Wer im Sommer auf das Hacken von Unkraut verzichten möchte, kann alternativ mulchen. Das Material z. B. Rasenschnitt, sollte vorher angerottet sein, sonst ist es zu feucht und eine ideale Kinderstube für Nacktschnecken.

Seit sechs Jahren bauen wir nun schon im Lehr- und Erlebnisgarten FlorAtrium Grünspargel an. In dieser Zeit hatten wir in einer Vegetationsperiode Besuch vom Spargelhähnchen (*Crioceris asparagi*), einer Käferart. Da die Eiablage im Mai beginnt konnten wir die Larven, die an der Oberfläche des Spargelkrautes nagen, sofort absammeln. Das Bestäuben an trockenen Tagen mit Gesteinmehl, vertrieb außerdem auch die letzten Plagegeister.

Mit Krankheiten wie Wurzelfäule mussten wir uns bis heute nicht beschäftigen, diese dürfte auch nur bei Staunässe auftreten.

Zur Pflege gehört auch das Entfernen des Spargelkrautes am Ende der Vegetationszeit. Bei uns geschieht dies wenn es total ausgetrocknet ist, Ende November. Dann hat das Rhizom alle Nährstoffe der grünen Pflanzenmasse für den kraftvollen Start im folgenden Frühjahr eingelagert.

Im März, sobald der Boden begehbar ist, bekommt der Spargel erneut abgelagerten Pferdemist an die „Füße“, somit ist er gut versorgt.

Ernte zarter Pflanzentriebe

Wir Bremer Gartenfreunde haben erst im zweiten Jahr begonnen, die ersten Stangen (im Prinzip sind es die Pflanzentriebe) zu ernten. Von Gartenfreunde die ihren Grünspargel auf schweren Boden anbauen wissen wir, dass Sie schon im ersten Jahr, 1-2 Stangen pro Pflanze ernten. Ab dem dritten Jahr lässt sich der Grünspargel maximal 30 Tage schneiden, in den Folgejahren 50 Tage, längstens bis zum 24. Juni. Bis zu diesem Datum darf alles entnommen werden, was weit genug aus der Erde herausguckt, um sinnvoll geerntet werden zu können.

Wenn nichts grundlegend schief läuft, kann so Grünspargel – Kultur zehn bis 15 Jahre lang geerntet werden. Dann lässt der Ertrag dieser pflegeleichten Dauerkultur nach, und es sollte – wenn platztechnisch machbar und gewünscht – frühzeitig an einem neuen Standort neu begonnen werden.

Tipps zur Sortenwahl

Primaverde, sehr hohes Ertragspotenzial, gut geschlossener Kopf.

Schneewittchen, enthält keinen blauen Farbstoff, mittlerer Ertrag, milden Geschmack.

Ariane, sehr fester geschlossener Kopf, hohes Laub, dadurch windanfällig, höheres Stangengewicht im Vergleich zu anderen Sorten von Grünspargel.

Viridas, früh und hoher Ertrag , mittlere Stangendicke, wenig Kraut, Stangenfärbung nicht ganz hellgrün.

Bezugsquelle von Jungpflanzen:

Deutsche Spargelzucht Kampweg 4a. 23881 Mölln Tel 04542/837585

Januar 2013